

Universität Greifswald



Die Universität
GREIFSWALD

Masterstudiengang ZAHNMEDIZINISCHE ÄSTHETIK UND FUNKTION

der Universität Greifswald, in Kooperation mit der DGÄZ.

Geschäftsstelle DGÄZ
Studienstandort Westerburg



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE E. V.
GERMAN ASSOCIATION OF
ESTHETIC DENTISTRY E. V.



Universität München



Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde,
Klinik der Universität München



EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE
HOCHSCHULEN – EINE CHANCE FÜR
KLINIK UND PRAXIS

Der Master Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion

Die Rekonstruktion unserer Patienten auf hohem zahnmedizinischen Qualitätsniveau mit dem besonderen Anspruch an die rote und weiße Ästhetik unter Einbeziehung funktioneller Aspekte des neuromuskulären Regelkreises erfordert ein hohes Maß an Wissen, einen umfassenden Überblick über die verfügbaren Methoden und Möglichkeiten sowie hohe praktische Fertigkeiten und Erfahrung. Ein interdisziplinäres Management bei parodontalen, implantologischen, kieferorthopädischen, kieferchirurgischen Vorbehandlungen sowie die Behandlung im Zusammenhang mit der Rekonstruktion MAP-geschädigter und/oder dysgnather Patienten erfordert die Integration von Behandlungsstrategien in den Praxisalltag (Optimieren von Workflow-Prozessen, etc.) und vernetztes Arbeiten mit dem zahntechnischen Labor.

Eine Bewertung der verfügbaren Methoden und Möglichkeiten sowie eine Entscheidungsfindung unter wissenschaftlichen und evidenzbasierten Gesichtspunkten ist die Grundlage für seriöses zahnmedizinisches Handeln.

Eine Antwort auf diese vielfältigen Anforderungen gibt der neue, weiterbildende Masterstudiengang „Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion“.

Er verknüpft Theorie mit Praxis und wendet sich an approbierte Zahnärzte/-innen mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung. Die Studierenden absolvieren ein modulares Programm, das nach 2,5 Jahren mit dem Master of Science (M.Sc.) in zahnmedizinischer Ästhetik und Funktion abgeschlossen wird.

Allen Kolleginnen und Kollegen, denen eine hochwertige Behandlung ihrer Patienten/-innen am Herzen liegt, die sich qualifiziert weiterbilden und dazu noch zukunftssichere Abschlüsse erwerben wollen, kann dieser Studiengang sehr empfohlen werden.

Prof. Dr. Bernd Kordaß
Universität Greifswald

Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer
Universität Greifswald



Wissenschaft trifft Praxis

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde versteht sich als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis. Ihre Aufgabe ist es, Zahnmediziner/-innen weiterzubilden, ästhetische und funktionelle Aspekte in ihrem Behandlungsspektrum zu integrieren unter strikter Beachtung ethischer, wissenschaftlicher und medizinischer Grundsätze.

Aus diesem Grund wird darauf geachtet, dass die Module von Referenten aus Hochschule und Praxis gemeinsam und auf Augenhöhe durchgeführt werden.

Im Herbst 2011 startet der erste Masterstudiengang „Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion“ der Universität Greifswald in Kooperation mit der DGÄZ. Die Universität Greifswald mit ihrem hervorragenden Ruf als wissenschaftliche Lehranstalt sichert die hohe Qualität der Lehrinhalte und der Dozenten.

Der Masterstudiengang beinhaltet ein Lehrprogramm mit hohem wissenschaftlichen Anspruch im Einklang mit den Ansprüchen der zahnärztlichen Praxis.

Er vermittelt das Erarbeiten und die Umsetzung ästhetischer Parameter, die der Individualität des Patienten gerecht werden. Ein Schwerpunkt ist die Behandlung funktionsgestörter und/oder dysgnather Patienten.

In diesem Studium überschneiden sich Philosophie, Wissenschaft und Praxis. Das macht ihn anspruchsvoll und verlangt den Studierenden viel ab. Aber es macht ihn auch einzigartig!

Wir wünschen allen, die sich für unseren Masterstudiengang entscheiden, viel Freude am Studium und viel Erfolg beim Umsetzen in der eigenen Praxis.

Für den Vorstand der DGÄZ

Prof. Dr. mult. Robert Sader
Präsident

Dr. Diether Reusch
Ehrenpräsident

Der Master
Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion

Die Universität GREIFSWALD

DIE KLEINE, FEINE
UNIVERSITÄT IN
GREIFSWALD ZIEHT
IMMER MEHR
STUDENTEN AN

Studienstandort Greifswald

Erfolgreich und schnell studieren – das zeichnet das Studium an der traditionsreichen Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald aus. Dazu tragen die ausgeprägte individuelle Betreuung der über 11.000 Studierenden und die kommunikative Atmosphäre bei. Das schlägt sich regelmäßig in vorderen Plätzen in den nationalen Hochschul-Rankings nieder. Mit der EU-Osterweiterung am 1. Mai 2004 rückte Vorpommern vom bisherigen Rand in die Mitte der Europäischen Union. Der Ostseeraum, in dem über fünfzig Millionen Menschen leben, ist eine der herausragenden Zukunfts- und Wachstumsregionen.

Die Universität Greifswald wurde 1456 als erste Universität in Pommern gegründet. In den Jahren nach der Wende gelang eine erfolgreiche inhaltlich-strukturelle Neuorientierung. Seitdem hat sich die Studierendenzahl an den fünf Fakultäten verdreifacht. Junge Leute studieren, forschen und leben gern am Ryck.

Im Jahr 1900 gründete Hermann Schröder das „Zahnärztliche Institut“. Er wirkte in den Jahren 1900 – 1903 in Greifswald, anschließend als Direktor an der Charité in Berlin. Mit dem Namen Hermann Schröder verbinden sich wegweisende Untersuchungen zur Funktion des Kausystems und berühmte Artikulatoren wie der „Schröder – Rumpel“ oder der „Schröder – Trebitsch – Artikulator“.

Die Universität Greifswald hat als eine der ersten Universitäten in Deutschland neue europäische Studienabschlüsse etabliert. In vielen Fächern und Fachdisziplinen wurden Bachelor- und Masterstudiengänge nach den Vorgaben der „Bologna-Deklaration“ eingerichtet.

Nachdem die Greifswalder Zahnmedizin seit 1934 in dem ehemaligen „Gasthaus zur grünen Linde“ untergebracht war, wurde nun, nach über 70 Jahren, eine moderne, architektonisch gelungene und großzügig konzipierte neue Zahnklinik in Betrieb genommen.

Die Aufteilung der hellen transparenten Räume entstand auf der Basis unserer Lehrkonzepte, die durch eine patientennahe Ausbildung, integrierte Kurse, Kleingruppenunterricht und postgraduale Weiterbildungen gekennzeichnet sind. Die insgesamt moderne apparative Ausstattung ermöglicht auch zukünftig eine Lehre und Krankenversorgung auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft.



Geschäftsstelle der DGÄZ & Studienstandort Westerburg

Das Schloss Westerburg wurde zum MediCastle®, dem neuen Zentrum für Zahnmedizin und Fortbildung auf höchstem Niveau.

Odo Marquard, das unverwechselbare Urgestein in der philosophischen Landschaft der Gegenwart hat es treffend auf den Punkt gebracht. Welches Symbol könnte für dieses Verständnis besser stehen als ein Schloss, das seit fast 1000 Jahren über seinem herrlichen Land thront?

Fortbildung erhält eine neue Leistungsdimension. Im MediCastle® werden die Fähigkeiten vermittelt, die den ständigen Wandel annehmen und ihn mit Spitzenleistungen, neuen Ideen, neuen Verfahren für die eigene Zukunft nutzen.

Das außergewöhnliche Ambiente des mittelalterlichen Schlosses, die modernste Technikinfrastruktur, der Phantomarbeitsraum mit 16 Plätzen in den Institutsräumen in der Bilzstraße in Westerburg, die erstklassige Betreuung seitens der Schlossgastronomie „Semper Frey“, fördern das Lernverhalten und den offenen Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen Teilnehmern und Fachdozenten.

Studienstandort München

Die Ludwig-Maximilians-Universität ist eine der führenden Universitäten in Europa mit einer über 500-jährigen Tradition. Sie nutzt ihren Erfolg in der Exzellenzinitiative, um ihr Profil als forschungsstarke „universitas“ in den nächsten Jahren zu schärfen und ihre Position international weiter auszubauen. Mit ihrem breiten und ausdifferenzierten Fächerspektrum verfügt die LMU über ein großes Potenzial für innovative Grundlagenforschung und eine qualitativ hochwertige Lehre – sei es im Kern der einzelnen Disziplinen oder im inter- und transdisziplinären Verbund verschiedener Wissensfelder.

Die LMU ist in ein breites internationales Netzwerk eingebettet und kooperiert mit mehr als 400 renommierten Partnern aus aller Welt – auf allen Ebenen von Studium über Forschung bis hin zur Verwaltung.

Als am 14. Mai 1898 durch Prinzregent Luitpold von Bayern der Bau eines Zahnärztlichen Institutes der Universität München genehmigt wurde, war das die Grundlage für die Entwicklung einer Ausbildungs- und Forschungsstätte von internationaler Bedeutung.

Masterstudiengang

Warum?

Ästhetik und Funktion in der Zahnmedizin basieren auf umfassenden Kenntnissen aller zahnmedizinischen Fachdisziplinen.

Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion ist ein klassisches und zukunftsweisendes Weiterbildungsfach der Zahnmedizin, das im Studium nur grundlegend behandelt wird. Der Masterstudiengang vermittelt umfassend ethische und wissenschaftliche Grundlagen und Behandlungsstrategien.

Was wird erworben?

Der Master of Science (M.Sc.). Er ist international anerkannt und rechtfertigt den Aufwand, um ihn zu erwerben. Er kann in Europa nur an Hochschulen erworben werden. Dokumentierte Leistungen, die bei Programmen und Veranstaltungen anderer Institutionen erworben werden, können angerechnet werden.

Wo findet er statt?

Die Module des Studiengangs finden in Greifswald, München und im Studienzentrum MediCastle®, Schloss Westerburg in Westerburg statt.

Wie ist er aufgebaut?

Er ist berufsbegleitend und flexibel. Der Aufbau ist modular, bestehend aus 21 Modulen, in denen Leistungen geprüft und mit ECTS-POINTS (European Credit Transfer System) versehen werden, mit 64 erwirbt man den Master of Science.

Folgende Modularten werden im Studiengang angeboten: Ein Orientierungsmodul, Grundlagenmodule, Basismodule, Aufbaumodule und das Masterkolloquium.

Er ist berufsbegleitend und flexibel. Pro Modul sind

- 15 h ortsgebundene Präsenzlehre (Wochenendkurs)
- 10 h für Vor- und Nachbereitung/An- und Abreise
- 45 h „Workplace-Learning“, d. h. Anwendung und Übungen in der eigenen Praxis/Klinik (z. B. Falldokumentationen) angesetzt.

Für den Erwerb des Masters of Science müssen 21 Module mit ortsgebundener Präsenzlehre und das Masterkolloquium erfolgreich absolviert werden.

Für wen ist er gedacht?

Für Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich für die Zukunft einer modernen zahnmedizinischen Ästhetik und Funktion qualifizieren wollen. Für die Teilnahme benötigt man die Möglichkeit, selbstständig Patienten in der Praxis/Klinik zu behandeln, damit das „Workplace-Learning“ absolviert werden kann.

Was kostet der M.Sc.?

An Studiengebühren fallen 22.800,- Euro (MwSt. frei) einschließlich Masterthesis an (kostenreduzierter Preis zum Zwecke der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bei Verpflichtung, die Ergebnisse der Masterthesis zu publizieren oder zu präsentieren). Vereinbarungen über Ratenzahlungen sind möglich.

* vorbehaltlich aktueller Änderungen auf der Homepage des Studiengangs

MODULE UND REFERENTEN

Grundlagenmodule

Die Grundlagenmodule dienen dem Erwerb einer Vorqualifikation als Voraussetzung für eine sinnvolle Vorbereitung auf die Basis- und Aufbaumodule. Je nach Weiterbildungsstand des Teilnehmers und dem glaubhaften Nachweis von Vorleistungen im Sinne von Kursen auf dem Gebiet der zahnmedizinischen Ästhetik und Funktion können entsprechende Vorleistungen anerkannt und gemäß dem Workload mit ECTS-Punkten versehen werden. Über die Anerkennung und Vergabe der Punkte entscheidet der Prüfungsausschuss aufgrund einer Stellungnahme des betreffenden Modulproviders.

Basismodule

Basismodule sind klinisch ausgerichtet. In ihnen werden die Grundlagen für die Anwendung von Kenntnissen und deren Umsetzung in den Klinik-/Praxisalltag vorbereitet.

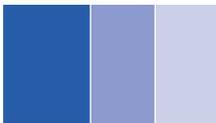
Sie bestehen aus theoretischer Unterweisung und Dokumentation erster Anwendungsschritte, wobei mit denjenigen Methoden und Techniken, die im Modul vorgestellt werden, mindestens ein Patientenfall präsentiert werden soll.

Aufbaumodule

Die Aufbaumodule sind weiterführende Module, die zum einen der Vertiefung, zum anderen der verbesserten Zusammenarbeit im Dentalteam (Zahnarzt/Assistenz, Praxis/Labor) dienen sollen. Sie sind in gleicher Weise wie die Basismodule strukturiert und bestehen in der Regel aus 15 Stunden theoretischer Unterweisung und 10 Stunden Vor- und Nachbereitung sowie 45 Stunden für Workplace-Learning, Dokumentation und Erprobung im Alltag Praxis/Labor.

VORLÄUFIGE REFERENTEN: Der Studiengang unterliegt einer fortlaufenden

ZTM	Robert	Arnold	ZA	Boer	Wolfgang
Dr.	Bermann	Hans-Otto	Dr.	Claudio	Cacaci
PD. Dr.	Behneke	Alexandra	Prof. Dr.	Edelhoff	Daniel
Prof. Dr.	Behneke	Nikolaus	Prof. Dr.	Karrer	Martin
PD Dr.	Beuer	Florian	ZA	Krüger-Janson	Ulf
Dr.	Bengel	Wolfgang	Prof. Dr.	Lauer	Hans-Christoph
Dr.	Blunck	Uwe	ZTM	Lenze	Paul Gerd



Masterkolloquium

Als Voraussetzung für die Anmeldung zum Masterkolloquium muss der Studierende an einem wissenschaftlichen Kongress mit mindestens 18 Stunden inhaltlichem Programm während des Studiums teilgenommen haben. Das Programm des Kongresses ist vorab im Prüfungssekretariat anzuzeigen. Außerdem müssen alle Module absolviert sein und die Masterthesis geschrieben und bewertet. Im Masterkolloquium wird auch die Masterthesis präsentiert. Zusätzlich müssen im Masterkolloquium mindestens ein vollständig befundeter Patientenfall, einschließlich Verlaufskontrolle der therapeutischen Maßnahmen, vorgestellt und Fragen zum Verbundwissen beantwortet werden. Das Masterkolloquium fungiert in diesem Sinne als Abschlussprüfung.

Evaluation, dementsprechend wird das Kollegium der Dozenten aktualisiert.

Dr.	Marquardt	Siegfried
Dr.	Mundt	Torsten
Dr.	Rathe	Florian
Dr.	Ratzmann	Anja M.Sc.
Dr.	Reusch	Diether
Prof. Dr. mult	Sader	Robert
Dr.	Schlee	Markus

ZTM	Schunke	Stefan
Prof. Dr. Dr.	Sculean	Anton
Prof. Dr.	Stellzig-Eisenhauer	Angelika

Wichtig: Die Zusammensetzung des Referentenpools kann sich noch ändern.

Block	Modul	Inhalt	Ort	Referenten	Tage
I	1	Medizinische Ethik und Ästhetik	Greifswald	Prof. Dr. M. Karrer Dr. H.- O. Bermann	2
II	2 3 4	Klinische Methoden und Techniken Instrumentelle Methoden u. Techniken Grundlagen der Okklusion	Westerburg	PD Dr. T. Mundt Dr. D. Reusch ZTM P. Lenze	4
III	5	Klinische Dokumentation Ästh. Analyse, Fotodokumentation	München	Dr. W. Bengel ZTM S. Schunke	2
IV	6 7	Adhäsivtechnik Composite Frontzahnbereich Composite Seitenzahnbereich	Westerburg	Dr. U. Blunck ZA W. Boer ZA U. Krüger-Janson	3
V	8	CAD-CAM Werkstoffkunde	München	PD Dr. Beuer Prof. Dr. D. Edelhoff	2
VI	9 16	Ästhetisch-Plastische PA-Chirurgie Teil 1 Teil 2	München	Prof. Dr. Dr. A. Sculean Dr. M. Schlee Dr. F. Rathe	3
VII	10 17	Hart- u. Weichgewebemanagement in der Implantologie Teil 1 Teil 2	Westerburg	Prof. Dr. N. Behneke PD Dr. A. Behneke Dr. C. Cacaci	3
VIII	11 12	Festsitzende Reko. des Regelbiss Klin. Anwendung von Grundlagen der Ästhetik und Fallvorstellung jedes TN	München	Prof. Dr. D. Edelhoff Dr. S. Marquardt	3

Block	Modul	Inhalt	Ort	Referenten	Tage
IX	13 21	Wissenschaftliche Recherche Wissenschaftliches Arbeiten	Greifswald	Dr. A. Ratzmann M.Sc.	2
X	14 15	Innovative Behandlungskonzepte in der - Teilprothetik - Totalprothetik	wird noch bekannt gegeben	Prof. Dr. H.-C. Lauer ZTM R. Arnold	3
XI	18	Multidisziplinäre kiefer- orthopädische und chirurgische Behandlungsstrategien	Westerburg	Prof. Dr. mult. R. Sader Prof. Dr. A. Stellzig-Eisenhauer	2
XII	19 20	Ästhetisch und funktionelle Prinzipien der Okklusion dysgnather Patienten Ästhetisch und funktionelle festsitzende Rekonstruktion dysgnather Patienten	Westerburg	PD Dr. T. Mundt Dr. D. Reusch ZTM P. Lenze	3
					32
		Teilnahme Kongress			2
	22	Masterkolloquium			1

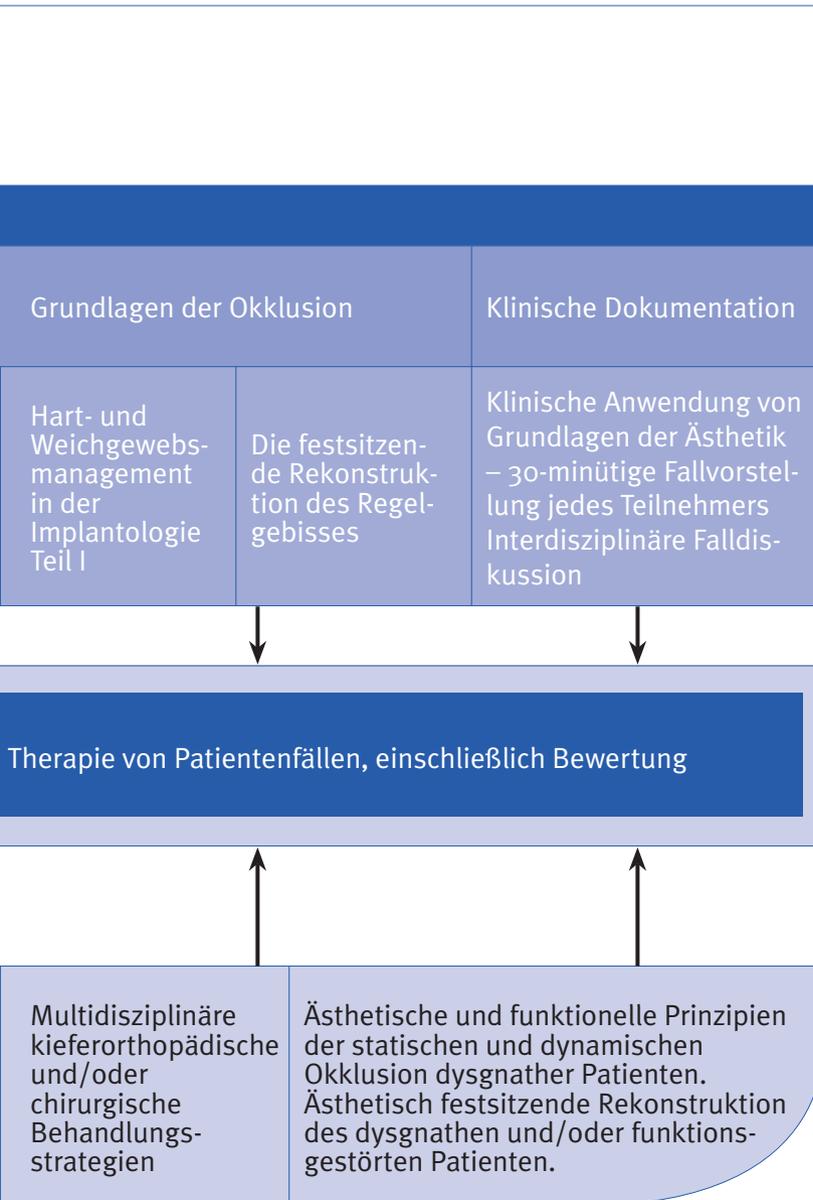
* vorbehaltlich aktueller Änderungen auf der Homepage des Studiengangs

BLOCKSCHHEMA DES WEITERBILDES

Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion

Orientierungsmodul	Medizinische Ethik und Ästhetik. Individuelle Studienberatung		
Grundlagenmodule	Klinische Methoden und Techniken	Instrumentelle Methoden und Techniken	
Basismodule	Adhäsivtechnik - Compositeverarbeitung im Frontzahnbereich - Compositeverarbeitung im Seitenzahnbereich - Werkstoffkunde metallfreier Reconstruktionen	Metallfreie Reconstruktionen durch Einsatz der CAD/CAM Technologie	Ästhetisch-plastische Parodontalchirurgie Teil I
	↓	↓	↓
	<div style="background-color: #0056b3; color: white; padding: 10px; border: 1px solid #0056b3;"> Workplace-Learning mit Dokumentation von Untersuchung, Diagnose und </div>		
	↑	↑	↑
Aufbaumodule	Innovative Behandlungskonzepte in der Teilprothetik/ Totalprothetik, Ästhetik und Funktion bei älteren Patienten.	Ästhetisch-plastische Parodontalchirurgie Teil II	Hart- und Weichgewebsmanagement in der Implantologie Teil II

ENDEN STUDIENGANGES:



Wissenschaftliche Recherche und wissenschaftliches Arbeiten

Teilnahme am wissenschaftlichen Kongress

Masterthesis

Masterkolloquium

Anrechenbarkeit

Akkreditierung

Qualitätsmanagement

Anrechenbarkeit und Vernetzung von Weiterbildungsangeboten

Jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt, der ein solches strukturiertes Programm mit Hochschulabschluss und internationaler Anerkennung erfolgreich durchläuft, investiert einen großen Teil seiner/ihrer Zeit für eine zusätzliche, aber zukunftsorientierte Berufsqualifikation. Es macht Sinn, dass dieser nach europäischen Richtlinien bemessene ECTS-„Workload“ gleichzeitig mit nationalen Credits der BZÄK und DGZMK versehen wird. Zu den jeweiligen Punktwerten der Module schauen Sie bitte auf der Internetseite unter dem entsprechenden Link nach: www.medizin.uni-greifswald.de/dental/master

Akkreditierung

Grundlage der Qualitätssicherung für innovative Studiengänge, wie der postgraduale Masterstudiengang „Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion“, ist das europäische Akkreditierungsverfahren, das für den Masterstudiengang durch die Universität Greifswald eingeleitet wurde. Mit der Akkreditierung verpflichtet sich die Universität, dem hohen europäischen Qualitätsanspruch gerecht zu werden. Im Interesse der Qualität ist ein postgradualer Studiengang nach europäischen Standards immer dynamisch, nimmt neue Entwicklungen und Tendenzen auf und arbeitet ständig an der Qualität des Unterrichts. Die Universität Greifswald strebt deswegen für alle Masterstudiengänge an, das offizielle Akkreditierungssiegel des Akkreditierungsrates als besonderes Zeichen der internationalen Qualitätssicherung führen zu dürfen.

Qualitätsmanagement

Alle Module werden von den Teilnehmern evaluiert. Eine Berichterstattung mit Darlegung der Qualitätsentwicklung ist gegenüber der Universitätsmedizin vorgesehen.

Allgemeine Informationen zum Studiengang/Weiterbildungsbüro

Anschrift:

Weiterbildungsbüro Masterstudiengänge

Frau Kristin Ostendorf
Walther-Rathenau-Str. 49a
D-17489 Greifswald
Tel: +49 3834 515500
Fax: +49 3834 515501
E-Mail: masterzahn@uni-greifswald.de

Weiterbildungsbüro Sprechzeiten

Montag: 10–12 Uhr
Mittwoch: 10–16 Uhr
Freitag: 10–12 Uhr

Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde · Schloss Westerburg

56457 Westerburg
Tel: +49 2663-9119033
E-Mail: lilli.trautmann@dgaez.de
www.dgaez.de

Offizielle Homepage des Studienganges:

weitere Informationen und Anmeldeformulare im Internet unter www.medizin.uni-greifswald.de/dental/master

Kooperationspartner
FINANZIERUNG

ANSPRECHPARTNER

DGÄZ-Curriculum Ästhetische Zahnheilkunde

Das Curriculum Ästhetische Zahnheilkunde gilt als theoretische Grundlage für die Prüfung zum international anerkannten Spezialisten der DGÄZ sowie zum Tätigkeitsschwerpunkt Ästhetische Zahnheilkunde.

INFO

Unser Curriculum bietet Ihnen:

- Tätigkeitsschwerpunkt: Ästhetische Zahnheilkunde
- hochqualifizierte Referenten
- synoptische ästhetische Zahnheilkunde, fundiert aus Praxis und Wissenschaft
- Spaß bei der zertifizierten postgraduierten Ausbildung in einer Gruppe freundschaftlicher Kollegen
- Motivation für Ihre tägliche Praxis zu größerem Erfolg in ästhetischer Zahnheilkunde

APW
Akademie
Praxis und Wissenschaft

KURSE

- WK 01 Grundlagen der ästhetischen Zahnheilkunde**
- WK 02 Fallplanungstraining und Prüfungsvorbereitung**
- WK 03 Noninvasive und minimalinvasive ästhetische Maßnahmen**
- WK 04 Funktion und Ästhetik der Zähne**
- WK 05 Vollkeramische Restaurationen**
- WK 06 Plastisch-ästhetische Parodontalchirurgie**
- WK 07 Implantologie und Implantatprothetik**
- WK 08 Die Ästhetik in der abnehmbaren Prothetik Teil- und Vollprothetik**
- WK 09 CAD/CAM-Technologie in der Zahntechnik und Zahnmedizin**
- WK 10 Abschlussprüfung**

Die bestandene Prüfung gilt als vollständiger Nachweis der theoretischen Grundlagen zur Zertifizierung zum Spezialisten der DGÄZ sowie als Grundlage für den Tätigkeitsschwerpunkt „Ästhetische Zahnheilkunde“.

Infoscheck:

m w Name/Vorname/Titel

Informationen erhalten
Sie bei APW

Frau Edith Terhoeve

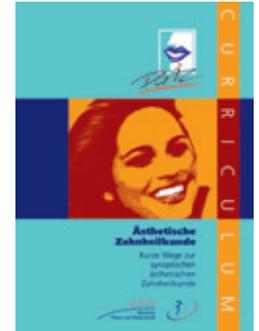
Fax 02 11 / 66 96 73 31

Universität/Institut/Praxis/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Vorwahl/Telefon/Fax





INTERNATIONAL FEDERATION OF ESTHETIC DENTISTRY

8. WELTKONGRESS

10. INTERNATIONALE JAHRESTAGUNG DER DGÄZ

„PRACTICE GOES SCIENCE“

19. – 21. SEPTEMBER 2013 IN MÜNCHEN



Innovative materials & Implant dentistry
Future technologies
Esthetics of soft & hard tissues
Digital Dentistry



Veranstalter:

Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde e.V.

(Präsident: Prof. Dr. Dr. Robert Sader)

International Federation of Esthetic Dentistry

(President elect: Dr. David Winkler)

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Daniel Edelhoff

Kongresspräsident: Dr. Siegfried Marquardt

Wissenschaftliches Komitee:

Prof. Nitzan Bichacho, Prof. Jaime Gil,

Dr. Stefano Gracis, Prof. Dan Nathanson

Gesamtorganisation: Internationale Quintessenz-Verlagsgruppe

 **QUINTESSENZ VERLAG**

ifed-2013.com